

aber verschwieg ihr den wahren Grund derselben, suchte sie möglichst über ihre Zukunft zu beruhigen, und reiste dann mit ihr und den Kindern nach Paris ab.

Dort manchen achtungswerthen Mann aus früherer Bekanntschaft begrüßend, that Antoine in der ihm angewiesenen Stellung sein Möglichstes, die Gesamtkräfte aller Wohlgesinnten zu vereinigen, um durch Entwerfung der weisesten Gesetze das Fehlende zu ergänzen, und der gesunkenen und bedroheten Wohlfahrt der Nation wieder aufzuhelfen. Aber vergebens. Alle Bemühungen Antoine's, so wie der wackersten Männer seines Standes, erlagen unter der wachsenden Macht leidenschaftlicher wilder Parteihäupter, und unter dem selbstfüchtigen und verächtlichen Streben fluchenswerther Volksverführer. Von ihnen irre geleitet, von ihrem Geschrei betäubt, von ihren Ränken umstrickt, von ihrer keck angemessenen Gewalt bedroht, that die Mehrheit in der zweiten Nationalversammlung gegen den Rath, die Bitte, den Ernst ihrer besser gesinnten, edlern und erleuchteter Mitglieder, Schritte, welche die Angelegenheiten der französischen Nation nur schwieriger, verwirkelter, bedenklicher und unglücklicher machen konnten.

Gewaltthat, Schrecken und Aufruhr fingen in der Hauptstadt immer mehr ihr blutiges Haupt zu erheben an; die persönliche Sicherheit ward schwankend; wer fliehen konnte, floh.

Laut und kräftig erhob Antoine noch einmal mit einigen beherzten Männern seine Stimme gegen das täglich sich mehrende Verderben, laut und kräftig protestirte er gegen die in Vorschlag gebrachte Suspension der königlichen Gewalt. Er vergaß als kühner Soldat ganz seine Umgebungen und seine Lage,